



**CHILD—HELP**

# NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS

CHILD-HELP UND DIE DEKOLONISIERUNG  
JAHRESBERICHT 2022

Paul-Stritter-Weg 7 - 22297 Hamburg

[WWW.CHILD-HELP.DE](http://WWW.CHILD-HELP.DE)



## NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS

Das Jahr 2022 wird als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem Russland einen unerwarteten Krieg in der Ukraine begann. Dies liegt daran, dass sich das ukrainische Volk häufiger für den Beitritt zur Europäischen Union entschieden hatte. Ihre Stimme wurde nicht gehört – deshalb ist die russische Invasion genauso kolonial wie das Bestreben der Deutschen, sich ab Ende des 19. Jahrhunderts „das Verlangen nach unserem Platz an der Sonne“ (Bernhard von Bülow im Reichstag 1897) durch schreckliche Gräueltaten zu sichern.

Child-Help begleitete 2016 – zwei Jahre nach der Besetzung der Krim – die Gründung der ukrainischen Spina bifida-Organisation „Lights of Spirit“. Daher war es für Child-Help selbstverständlich, aus Solidarität zu den ukrainischen Familien mit Kindern mit Spina bifida Soforthilfe in das Kriegsgebiet zu schicken. Child-Help ist aus der Solidarität zwischen Menschen mit Spina bifida und Hydrozephalus entstanden. Wenn alle Beteiligten dieselben Herausforderungen meistern müssen, versteht man sich ohne viele Worte. Dabei entsteht sofort ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Gleichberechtigung. Dieses Gefühl ist universell und kann nicht auf den globalen Süden beschränkt werden, wenn Menschen, die vor den gleichen Herausforderungen wie wir stehen, unter der Gewalt des Krieges leiden.

„Nothing about us without us“ wurde zum emanzipatorischen Slogan der globalen Behindertenbewegung.

„Nothing about us without us“ (nichts über uns ohne uns) wurde zum emanzipatorischen Slogan der globalen Behindertenbewegung. Menschen mit einer Behinderung waren es leid, dass andere zu ihrem vermeintlichen Wohl für sie und über sie entscheiden wollten. Dies führte zur Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. (UNCRPD). Man könnte dieses Dokument als eine Übersetzung des Menschenrechtsvertrags aus der Sicht von Menschen mit Behinderungen bezeichnen.

Child-Help hat sich diese Konvention zu eigen gemacht und sie in der weltweiten Arbeit der Organisation übersetzt als Motto „Wir beginnen am unteren Ende der Kette“. In anderen Worten: Wir fangen bei den Kindern an, die wichtig sind. Wir sind dort, wo sie leben, bei ihren Eltern, die Hilfe für ihr Kind suchen. Es geht um sie. Nur sie können sagen, vor welchen Herausforderungen sie in ihrem Leben stehen und was ihrer Meinung nach ein erster Schritt zur Verbesserung sein könnte. Child-Help bringt Eltern zusammen, damit sie ihre Isolation durchbrechen können. Man lernt so viel von Menschen, die in derselben Situation sind wie man selbst.

Der Slogan „Nothing about us without us“ hilft uns, nicht für unsere Zielgruppe zu denken, sondern von ihrem Standpunkt aus mit ihnen gemeinsam zu beginnen. Die Entwicklungszusammenarbeit ist durch die Kolonialgeschichte belastet. „Entkolonialisieren Sie unseren Geist“, sagt Janet aus Tansania später in diesem Jahresbericht.

Sie ist bei Child-Help als Direktorin für die Programme tätig. Basierend auf dieser Gleichberechtigung hat Child-Help International Child-Help Tanzania im Jahr 2022 als Vollmitglied aufgenommen. Dadurch tauschen wir die Nord-Süd-Solidarität gegen eine internationale Solidarität mit Programmen auf der ganzen Welt ein. Wir lassen außerdem Dr. Shabani in diesem Jahresbericht zu Wort kommen. Er ist Vorsitzender dieses neuen Child-Help-Mitglieds.

Die Fotos stammen von Rhune Bervoet, die im Rahmen ihres Studiums der Fotografie an der KASK in Gent einige unserer Projekte in Tansania besuchte. Wir veröffentlichen hier auch einen Teil ihres täglichen Blogs, den Sie in voller Länge auf unserer Website [www.child-help.de](http://www.child-help.de) unter „Den Häusern der Hoffnung folgen“ finden.

Wir schließen dieses schwierige Jahr stolz mit unseren weltweiten Ergebnissen ab. Dies alles war nur durch den Einsatz vieler Beteiligter und durch die Unterstützung unserer treuen Spender\*innen möglich. Dafür möchten wir Ihnen ganz herzlich danken!

Pierre Mertens  
Vorstandsmitglied der Child-Help Germany



## DEKOLONISIERUNG DES GEISTES

INTERVIEW MIT JANET MANONI ZUM THEMA  
DEKOLONISIERUNG

Child-Help führte dieses Interview mit Janet Manoni, um ihre Sicht auf die Dekolonisierung kennenzulernen.

Janet arbeitet als Programmdirektorin in Tansania. Sie hat im Laufe ihres Lebens gelernt, wie man die Dekolonisierung in die Praxis umsetzt. Ihre Entscheidung, für Child-Help zu arbeiten, ist kein Zufall.

**Child-Help: Janet, du bist Absolventin von YALI.  
Was ist YALI genau?"**

**Janet:** „Die „Young African Leaders Initiative“ (YALI) ist die bedeutende Initiative der Vereinigten Staaten, in die nächste Generation afrikanischer Führungskräfte zu investieren. Das Mandela Washington Fellowship ist das Flagship-Programm von YALI. Es bringt afrikanische Staats-, Geschäfts- und Gemeindeführer für akademische Kurse und Führungstraining sowie für Networking an US-Colleges und Universitäten zusammen.

*Mein Ziel ist es, das Bewusstsein für die Dinge zu schärfen, vor denen wir normalerweise unsere Augen und Ohren verschließen. – Rhune*

Das **Mandela  
Washington  
Fellowship** ist das  
Flagship-Programm  
von YALI.

Jährlich werden 1.000 afrikanische junge Führungskräfte für ein Studium in den Vereinigten Staaten ausgewählt. Von ihnen wird erwartet, dass sie nach Hause zurückkehren, um die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen. Sie bleiben über das YALI-Netzwerk in 49 Ländern Afrikas in Kontakt und können überall auf Ressourcen zugreifen.“

**Child-Help: „Wie werden die Teilnehmenden für das YALI-Programm ausgewählt?“**

**Janet:** „In Tansania wurden von 4.000 Kandidaten nur 42 ausgewählt. Absolventen, die in den USA waren, motivieren und identifizieren die neuen Kandidaten für das nächste YALI-Programm. Sie wissen genau, was das Programm beinhaltet und sind in der Lage, die neuen „Führungskräfte“ zur Teilnahme am Programm zu ermutigen. Die Auswahl erfolgt also durch Yalies aus dem jeweiligen afrikanischen Land.“

**Child-Help: „Janet, wie bist du dazu gekommen, dich sozial zu engagieren?“**

**Janet:** „Ich habe in drei Jahren drei Familienmitglieder verloren, meinen Vater, meine Mutter und meine Schwester. Das brachte mich dazu, darüber nachzudenken, was ich wirklich überwinden wollte. Ich fing an, mich um krebserkrankte Menschen zu kümmern. Ich sah eine große und immer größer werdende Kluft zwischen Ärzten und Patient\*innen und ihren Familien. Die Ärzte müssen ihre Kommunikation mit den Patient\*innen verbessern. Die schlechte Kommunikation frustrierte mich, also begann ich, mit krebserkrankten Kindern zu arbeiten. Ich hatte ehrlich gehofft, von meinem großen Verlust geheilt zu werden. Aber es war schwierig, weil einige krebserkrankte Kinder es nicht schafften, und es ist so schwer, hoffnungsvoll zu bleiben. Während meiner Arbeit bin ich auf Kinder mit Hydrocephalus gestoßen und habe die Ärzte gefragt, was das sei. Die Herausforderungen,

mit denen Kinder mit Spina bifida und Hydrocephalus konfrontiert sind, sind denen von krebserkrankten Kindern sehr ähnlich. Ich begann, mich auf die Betreuung von Kindern mit Spina bifida und Hydrocephalus zu konzentrieren. Ich sammelte vor Ort Spenden für meine Arbeit und traf dann auf Child-Help.“

**Child-Help: „Als du, Janet, den Kampf aufgenommen hast, war es ein Kampf mit dem eigenen System, den eigenen Ärzten. Wolltest du das lokale System mit lokalen Ressourcen verbessern?“**

**Janet:** „Ja, oft kann eine dritte Partei die eigene Mission behindern, da jeder nach seinen eigenen Möglichkeiten sucht, Fortschritte zu machen. Finanzielle Unabhängigkeit gibt mir Entscheidungsfreiheit.“

**Child-Help: „Was bedeutet Dekolonisierung für dich?“**

**Janet:** „Das Nachdenken über Dekolonisierung begann in den 60er Jahren.“ Für mich begann es mit dem Buch „Decolonising the Mind: the Politics of Language in African Literature“ des kenianischen Schriftstellers und postkolonialen Theoretikers Ngũgĩ wa Thiong’o. Das Buch ist eine Sammlung von Aufsätzen über Sprache und ihre konstruktive Rolle in der nationalen Kultur, Geschichte und Identität. Das Buch befürwortet die sprachliche Dekolonisierung und ist eine der bekanntesten und meistzitierten Sachbücher von Ngũgĩ.“

Im Laufe meines Lebens habe ich gelernt, wie man die Dekolonisierung in die Praxis umsetzt.“

**Child-Help: „Wie sollte die Drittmittelförderung dekolonial organisiert werden?“**

**Janet:** „Internationale Unterstützung und lokale Unterstützung müssen im Gleichgewicht sein. Dabei ist gegenseitiges Verständnis entscheidend. Ich habe dies, du hast das – wie können wir beides kombinieren und zusammenarbeiten? Das habe ich bei Child-Help gefunden. Eins plus eins ist drei. Child-Help unterstützt afrikanische Ärzte nicht dabei, im Ausland zu studieren und dann nach Afrika zurückzukehren. Child-Help unterstützt den Süd-Süd-Austausch, wo er möglich ist. Durch Schulungen vor Ort im Rahmen der Ressourcen des Krankenhauses.

Unsere Fachkräfte versuchen, internationales Wissen mit lokalen Mitteln in die bestmögliche Versorgung unter den gegebenen Umständen vor Ort umzusetzen. Manchmal bedeutet das, weniger, aber dieses dann besser zu tun.

*Die Kinder wissen viel über das Leben in dieser Gegend. Das liegt vor allem an den Erfahrungen, die sie hier sammeln. – Rhune*

Im Laufe meines Lebens habe ich gelernt, wie man die Dekolonisierung in die Praxis umsetzt.



Sie erwarten nicht die gleichen Mittel und fortschrittlichen Technologien wie im Ausland, sondern setzen ihr Wissen mithilfe afrikanischer Ressourcen in die Praxis um.“

**Child-Help: „Also alles von Einheimischen erledigen lassen?“**

**Janet:** „Bei Child-Help glauben wir an den Süd-Süd-Wissensaustausch, nicht daran, nicht an fliegende Ärzte, die kommen und wieder gehen. Wir arbeiten mit Basisorganisationen und -initiativen, Betreuern sowie Eltern vor Ort zusammen, indem wir sie stärken. Es geht nicht darum, Fisch zu liefern, sondern ihnen das Fischen beizubringen und auf den vorhandenen Angelkenntnissen aufzubauen. Wir haben in Menschen investiert, wie es das YALI-Projekt tut, und wir bauen auf bereits bestehenden lokalen Organisationen auf.“

Die Eltern sind in der Lage, durch entsprechende Information an die Politiker Veränderungen im System herbeizuführen. Wir beginnen am Ende der Kette. Dort, wo die Familien und die Kinder sind, ist Child-Help.“

**Child-Help: „Ist Child-Help bei der Dekolonisierung besser als andere NGOs?“**

**Janet:** „Um ehrlich zu sein, ist Child-Help im Dekolonisierungsprozess weit voraus. Dies ist organisch aus dem humanistischen Verständnis und den Werten entstanden, die dem von uns gewählten Bottom-up-Ansatz und dem

horizontalen Entscheidungsprozess entsprechen. Natürlich ist dies noch in Arbeit und das Risiko ist sehr hoch, wenn wir innerhalb der Organisation nicht die gleiche Meinung vertreten. Es besteht die Gefahr, in die gleiche alte Falle zu tappen. Das hält uns wachsam und lässt uns jederzeit überprüfen, was wir tun, da es den Kopf frei macht.“

**Child-Help: „Was ist Dekolonisierung des Geistes?“**

**Janet:** „Wir sind Kinder der Dekolonisierung. Meine Mutter wurde 1940 während der Kolonialisierung geboren. Da sie ein Produkt der Kolonialzeit ist, kann man sich vorstellen, welches Wissen sie mir vermittelt hat. Die Auswirkungen sind schwerwiegend. Jeden Tag muss ich eine Wahl treffen. Möchte ich ein Opfer sein oder möchte ich die Zukunft selbst in die Hand nehmen?“

**Child-Help: „Was ist mit dem Gebot, dass sich Regierungen um Kinder mit Spina bifida und Hydrocephalus kümmern sollten? Mit der Pflicht, ein gut funktionierendes Sozialversicherungssystem in jedem Land zu etablieren, damit jeder behandelt werden kann und niemand wegen Armut unbehandelt bleibt?“**

**Janet:** „Die Menschen können ihrer Regierung ein gut funktionierendes Sozialversicherungssystem aufzwingen. Ich glaube zu 150 Prozent daran.“

*Ich hoffe, dass die Menschen jemals die Stimmen dieser Mütter hören werden. - Rhune*

Um ehrlich zu sein, ist **Child-Help** im **Dekolonisierungsprozess** weit voraus.



In Afrika ist **Bildung** zu 100 Prozent ein Produkt der Kolonialisierung.



#### Frage aus dem Publikum: „Was ist mit Bildung?“

**Janet:** „Bildung ist ein wichtiger Bestandteil der Dekolonisierung. Sie sollte die Grundlage im Leben sein. In Afrika ist Bildung zu 100 Prozent ein Produkt der Kolonialisierung. In traditionellen Kulturen gab es in Familien Berufe, es gab Arbeitsteilung. Und wenn man in eine Familie hineingeboren wurde, die über Fachkenntnisse in einem bestimmten Bereich verfügte (z. B. Zimmermann, Metzger, Landwirt usw.), dann wählte man diesen Berufsweg. Das war deine Zukunft. Die Kolonialherren kamen und verstanden das traditionelle Bildungssystem nicht. Nun entscheidet eine eintägige Prüfung über die Zukunft, nicht eine lebenslange Errungenschaft. Bei der Dekolonisierung geht es darum, zur traditionellen Kultur zurückzukehren und darüber nachzudenken, welchen Platz diese Traditionen in der Zukunft eines Landes einnehmen können.“

Eine ausländische Macht kann die Kultur eines Volkes nie vollständig erfassen. Welche Werte sie hat, wie der Geist der Menschen funktioniert und wie die Gesellschaft traditionell organisiert ist. Ein Land muss seine eigene Zukunft selbst bestimmen, die Menschen müssen für ihre Rechte und die Rechte ihrer Kinder kämpfen, sie müssen selbst Veränderungen und Reformen erzwingen.“

*Indem man anderen Menschen Möglichkeiten eröffnet, erhält man selbst die Chance, sich in seiner Menschlichkeit weiterzuentwickeln. – Rhune*





## INTERVIEW MIT DR. SHABANI FÜR DEN CHH-JAHRESBERICHT

### ENDFASSUNG

Wir treffen Dr. Shabani zwischen mehreren Operationen. Dennoch tritt er mit einem breiten Lächeln ein – er nimmt sich gern Zeit für uns.

Dr. Shabani ist beratender Neurochirurg und leitet die pädiatrische Neurochirurgie am Muhimbili Orthopaedic Institute (MOI) in Dar Es Salaam. Darüber hinaus ist er Präsident von Child-Help Tanzania.

Viele Kinder kommen von weit her. Wir sind ein Referenzkrankenhaus für das ganze Land. In Tansania sind die Entfernungen groß, und es gibt nur wenige Behandlungszentren für Hydrozephalus. Außerdem werden uns Kinder oft unnötig wegen einer Kleinigkeit wie Malaria oder Grippe überwiesen. Lokale Ärzte überweisen an uns, weil wir den Hydrozephalus behandeln haben. Diese Kinder sind in erster Linie nur Kinder, die geimpft werden müssen und auch die Grippe bekommen können. Das müsste vor Ort geregelt werden.

*Ich sage ihr, dass es wichtig ist, dass sie ihren Emotionen freien Lauf lässt und dass ihre Gefühle wertvoll sind. – Rhune*

Kinder mit Hydrozephalus sollten außerdem neurochirurgisch nachuntersucht werden. Wenn ein Kind keine klinischen Anzeichen von Überdruck zeigt und der Kopf nicht mehr wächst, sollte man nicht operieren. Wenn das Kind jedoch schon älter ist und sich die Schädeldecke bereits geschlossen hat, kann ein Hydrozephalus zu einem Notfall werden. Dann muss schnell gehandelt werden. Aber ich würde niemals einen präventiven Shunt legen, wenn kein fortschreitender Hydrozephalus zu befürchten ist.

Einige Protokolle besagen, dass alle Hydrozephalus-Patienten einen CT-Scan (Computer Tomographie) oder ein MRT (Magnet Resonanz Tomographie) erhalten sollten. In vielen Ländern ist dies für den Patienten kostenlos. Aber nicht hier. Ein CT kostet hier 200 US-Dollar, ein MRT 250 US-Dollar. Das entspricht in etwa einem Offiziersgehalt! Bei Babys kann man mit einer Ultraschall-Untersuchung schon sehr viel sehen. Hier im MOI erhalten die Kinder einen Ultraschall und nur bei Bedarf eine CT-Untersuchung.

Ende der 1990er Jahren fing Child-Help International, damals noch als Teil der International Federation for Spina Bifida and Hydrocephalus (IF), mit einem neuen Krankenhaus für Menschen mit Behinderungen in Tansania zusammenzuarbeiten. Diese Einrichtung wurde von einer anderen internationalen NGO in Tansania geleitet. Der Vorsitzende von Child-Help, Pierre Mertens, war zu dieser Zeit auch Vorsitzender der IF. Die Zusammenarbeit war sehr erfolgreich: Child-Help führte den indischen Chhabra-Shunt ein und spendete ihn an die Eltern, so dass diesen dafür

keine Kosten entstanden. Das Krankenhaus erhielt Schulungen und Ressourcen von Child-Help, damit es jedes Kind auch nach der Operation adäquat weiterbetreuen und ihm Physiotherapie mit einem ganzheitlichen Ansatz anbieten konnte. Doch 2005 stellte das Krankenhaus die Leistungen für Kinder mit Hydrocephalus ein, da die neue Leitung diese für zu teuer hielt.


Glücklicherweise hatte Child-Help die Eltern von Anfang an zusammengebracht. Aus der Elterngruppe entstand ASBAHT, der tansanische Verein für Spina bifida und Hydrocephalus. Vertreter\*innen von ASBAHT gingen zur Presse und zur Regierung. Diese gab dem Muhimbili Orthopaedic Institute (MOI) schließlich die Möglichkeit, die Aktivitäten von CCBRT zu übernehmen. Pierre Mertens war von CCBRT sehr enttäuscht. Er besuchte mich 2006. Ich zeigte ihm, was wir bereits alles getan hatten, seit CCBRT seine Dienste eingestellt hatte. Child-Help engagierte sich daraufhin sehr bei Dr. Warf in Mbale (Uganda), wo die endoskopische Drittventrikulostomie und das Kauterisationsverfahren des Plexus choroideus (ETV/CPC) weiterentwickelt wurden – Techniken zur Behandlung eines Hydrocephalus, die eine Shunt-Implantation ersetzen können. Child-Help hatte Dr. Warf seine ersten Instrumente für die Endoskopie finanziert. Dies stellte Child-Help nun auch MOI in Aussicht. So sah mein erster Kontakt zu Pierre Mertens aus. Ich bekam ein ETV-Gerät, und er machte mich mit Dr. Warf bekannt. Child-Help hat viel zur Behandlung der Kinder mit Hydrocephalus im MOI beigetragen.

Child-Help war es auch, die mich 2012 Janneke Jorgensen vorstellten. Sie war damals als Attaché der Weltbank in Tansania tätig, um deren Ernährungsprogramme zu beaufsichtigen. Ich habe ihr unsere ersten Forschungsergebnisse zu Hydrocephalus und Spina bifida auf dem Treffen der Food Fortification Initiative (FFI) in Dar es Salaam vorgestellt. Von dort aus schafften wir es, die tansanische Regierung davon zu überzeugen, dass die größten Produzenten von Mais- und Weizenmehl unter der Schirmherrschaft der Weltbank ihre Erzeugnisse mit Folsäure anreichern sollten.

ETV/CPC macht einen großen Unterschied für die Zukunft von Kindern mit Hydrocephalus. Professor Benjamin Warf vom Kinderkrankenhaus im amerikanischen Harvard hat viel in Uganda geforscht. Es war Child-Help, die ihn gebeten haben, mit flexiblen Methoden zu arbeiten. Neben der ETV kann nun auch die Choroid Plexus Kauterisation (CPC) mit einer flexiblen Optik sicher durchgeführt werden.

So greifen wir zum Beispiel auch in die Liquorproduktion ein, mit deutlich besseren Ergebnissen. Dr. Warf hat fünf Jahre lang eine Reihe von Patienten beobachtet und mehr als sechs Forschungsarbeiten darüber veröffentlicht. Dabei hat sich sehr deutlich gezeigt, dass jeder Patient davon profitiert, wenn wir ein kombiniertes Verfahren aus ETV und CPC bei Kindern mit Hydrocephalus durchführen.

*Wo sie in ihren unerträglichen Situationen keine Kraft finden, finden sie Kraft ineinander. – Rhune*



Vertreter\*innen  
von ASBAHT gingen  
zur Presse und zur  
Regierung.



Im Herbst 2022 war ich in Nairobi, um eine Präsentation über die Ergebnisse von ETV für Kinder unter zwei Jahren zu halten, die wir hier operiert haben. Diese Präsentation kam gut an. Ich traf Graham Fieggen, einen bekannten Professor für pädiatrische Neurochirurgie an der Universität von Kapstadt. Er schätzt unsere Arbeit sehr.

Allein aus dieser Gruppe der Kinder unter zwei Jahren berichteten wir über 250 von uns operierte Patient\*innen. Professor Fieggen hat mir versprochen, dass er einen meiner Doktoranden ermutigen wird, mit unseren ganzen Datenbank nach Kapstadt zu kommen. So können wir gemeinsam daran arbeiten und unsere Ergebnisse veröffentlichen. Das ist Pionierarbeit.

Wissen Sie, was mein Antrieb bei dieser Arbeit ist? Natürlich möchte ich als Arzt die beste Versorgung bieten. Aber es sind die Kinder, die mich dazu bringen. Kinder sind nicht wie Erwachsene, sie beschweren sich nie.

Child-Help International (CHI) hat mich gebeten, Child-Help Tanzania (CHT) zu gründen. Seit 2019 existiert CHT und ist nun Vollmitglied von CHI. CHT vertritt CHI hier in Tansania, kann aber auch eigene Programme und Finanzierungen entwickeln. Es gibt viel zu tun! Der neu ernannte Direktor Abdulhakim Bayakub skizziert alle Initiativen im Zusammenhang mit Spina bifida und Hydrocephalus und deckt bestehende Mängel auf.

Nicht nur medizinische Mängel, er macht auch Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildung oder dem Verfahren zur CIC (eine Technik zur Selbst-Katheterisierung), zu Rehabilitation, zur Bereitstellung von Rollstühlen, zur Bereitstellung von Shunts, Gerätewartung usw. So wie die Zusammenarbeit jetzt aussieht, ist sie zu hundert Prozent CHI innerhalb von CHT unter dem Namen CHT. So soll es sein. Wir behandeln schließlich unsere tansanischen Kinder.

**Es geht um uns.**



*Dieser Raum ist still und atmet Trauer.  
Ich höre weder Lachen noch Geräusche von  
Leuten, die miteinander sprechen. - Rhune*



Wir behandeln  
schließlich  
unsere tansani-  
schen Kinder.  
**Es geht um uns.**

# ERFOLGE 2022

Mitglieder von Child-Help International

- Projekt-Länder
- Unterstützung mit Material

- Elterngruppe
- Krankenhausprojekt
- Unterstützungsprojekt
- House of Hope
- Kontinenz-Management

21.125 Kinder weltweit betreut

34.289 Mütter weltweit mit einem Jahresvorrat an Folsäure versorgt

7.199 Teile an medizinischem Material (Shunts, EVD, ...) zur Verfügung gestellt

33.254 Katheter weltweit zur Verfügung gestellt

## UKRAINE

262 Kinder betreut  
72 neue Kinder 2022  
111 Operationen

## UGANDA

5.417 Kinder betreut  
651 neue Kinder 2022  
1.143 Familienmitglieder gecoacht  
90 Fachkräfte weitergebildet  
1.922 Operationen  
69 Themenspezifische medizinische Weiterbildungen  
263 shunts

## ELFENBEINKÜSTE

8 Kinder betreut  
31 shunts

## DR KONGO

440 Kinder betreut  
110 neue Kinder 2022  
60 Familienmitglieder gecoacht  
18 Fachkräfte weitergebildet  
47 Operationen  
56 shunts

## SAMBIA

2.514 Kinder betreut  
220 neue Kinder 2022  
260 Familienmitglieder gecoacht  
21 Fachkräfte weitergebildet  
376 Operationen

## SUDAN

110 Kinder betreut  
38 Familienmitglieder gecoacht

## ÄTHIOPIEN

74 Kinder betreut  
6 Fachkräfte weitergebildet  
494 shunts

## KENIA

5.750 Kinder betreut  
471 neue Kinder 2022  
983 Familienmitglieder gecoacht  
37 Fachkräfte weitergebildet  
259 Operationen  
105 Themenspezifische medizinische Weiterbildungen

## TANSANIA

2.149 Kinder betreut  
446 neue Kinder 2022  
904 Familienmitglieder gecoacht  
22 Fachkräfte weitergebildet  
841 Operationen  
337 Themenspezifische medizinische Weiterbildungen  
1.788 shunts

## MALAWI

2.705 Kinder betreut  
410 neue Kinder 2022  
363 Familienmitglieder gecoacht  
60 Fachkräfte weitergebildet  
396 Operationen  
277 Themenspezifische medizinische Weiterbildungen  
212 shunts

## SÜDAFRIKA

1.253 Kinder betreut  
23 neue Kinder 2022  
16 Familienmitglieder gecoacht  
3 Fachkräfte weitergebildet  
31 Operationen

## GUATEMALA

156 Kinder betreut  
50 neue Kinder 2022  
272 Familienmitglieder gecoacht  
36 Fachkräfte weitergebildet  
35 Operationen  
86 Themenspezifische medizinische Weiterbildungen

## PERU

379 Kinder betreut  
8 neue Kinder 2022  
79 Familienmitglieder gecoacht  
30 Fachkräfte weitergebildet  
12 Operationen  
4 Themenspezifische medizinische Weiterbildungen



Sie tanzen sich buchstäblich durch die Verzweiflung.  
Gemeinsam überwinden wir so auch die Sprachbarriere.  
Ich habe noch nie einen solchen Optimismus  
in solch verheerenden Situationen gesehen.  
Dennoch ist die Hilflosigkeit unvermeidlich.

**DIE FRAU, DIE SIE AUF DIESEM BILD SEHEN KÖNNEN, IST LUCY.**

Jeden Tag höre ich aus dem Zimmer, in dem ich schlafe,  
wie Lucy in den frühen Morgenstunden arbeitet  
und dies bis in die späten Stunden fortsetzt. Sie tut dies rastlos,  
um alle Mütter und ihre Kinder, die hier leben, zu ernähren und zu versorgen.

Das House of Hope übernimmt das Finanzmanagement,  
so dass sie jeden Tag auf den Markt gehen kann.  
Auf diese Weise kümmert sie sich um „ihre Kinder“,  
wie sie alle nennt, die hierherkommen.

Jeden Tag ihres Lebens steht sie im Dienst für andere,  
ich sehe kaum, dass sie etwas für sich selbst tut.  
Trotzdem höre ich sie nie klagen.

Das House of Hope schafft für Menschen in hoffnungslosen Lagen  
einen sicheren Raum, in dem ihre Stimme gehört wird und sie sich verstanden fühlen.  
Wo sie in ihren unerträglichen Situationen keine Kraft finden, finden sie Kraft ineinander.“

– Rhune Bervoet

## IMPRESSUM

Der Finanzbericht kann per email angefordert und erhalten werden: [info@child-help.de](mailto:info@child-help.de)

### **Einführung**

Pierre Mertens

### **Text**

Pierre Mertens, Mieke Van Poucke, Rhune Bervoet

### **Übersetzung von Texten**

Verena Strebing

### **Gestaltung**

Bert Dombrecht

### **Bilder**

Rhune Bervoet

### **Verantwortlicher Herausgeber**

Lieven Bauwens

### **Koordination**

Mieke Van Poucke, Milica Milenkovic

[WWW.CHILD-HELP.DE](http://WWW.CHILD-HELP.DE)

---

*Inklusive Schule in Dar es Salaam  
Hier werden die Kinder akzeptiert und lernen, mit sich selbst,  
ihren Mitmenschen und ihrer Behinderung zurechtzukommen. – Rhune*





**#LEBENGEBEN**

Paul-Stritter-Weg 7 - 22297 Hamburg  
**WWW.CHILD-HELP.DE**